

Hotspot Jaman: Biodiversität auf Armeslänge! Forschende teilen ihre Fang- und Sammeltechniken und ihre Begeisterung für Tier- und Pflanzenarten

Von Anfang August bis Ende Oktober kommen junge und begeisterte Ornithologen des GEFJ (Groupe d'études faunistiques de Jaman) auf den Col de Jaman und fangen und beringen Vögel und Fledermäuse rund um die Uhr. Jedes Jahr werden mehr als 10'000 Vögel aus über 80 Arten, sowie 200 Fledermäuse aus einem Dutzend Arten gefangen und beringt.

Die Plattform Biologie der Akademie der Naturwissenschaften und ihre Partner organisieren in dieser spannenden Umgebung eine Entdeckungswoche von Fauna und Flora für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus der ganzen Schweiz.

Die biologische Station Jaman öffnet ihre Türen. Entdecke aus nächster Nähe einen grossen Teil der Biodiversität an einem der artenreichsten Standorte der Schweiz. Beobachte am frühen Morgen, wie Ornithologen Vögel aus den Netzen befreien, sie beringen und beschreiben, um sie wieder ziehen zu lassen; fange in der Nacht Fledermäuse und Insekten; sammle am Tag Insekten, aquatische Wirbellose in Kleinstgewässern und Pflanzen. Erstelle eine Liste aller Gruppen und Arten, die du gefunden hast und diskutiere sie mit den anwesenden Spezialisten. Entdecke ihre Biologie, ihre Interaktionen mit der Umwelt und ihre Bedeutung für die Natur und den Menschen.

Eine einmalige Gelegenheit in die Welt der Artenforschung von Pflanzen und Tieren einzutauchen, begleitet durch erstklassige ForscherInnen!

Publikum: Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der ganzen Schweiz, die ihre Maturität im 2017, 2018 oder 2019 abschliessen werden.

Ort: Col de Jaman

Datum: 7. – 11. August 2017

Unterkunft: Chalet der biologischen Station, Col de Jaman

Sprache: Kurssprache ist französisch, einige Kurse sind auf deutsch. Um dem Kurs folgen zu können ist es nötig, französisch zu verstehen, hingegen wird fließendes Sprechen nicht vorausgesetzt. Die InstruktorInnen sprechen auch deutsch oder englisch.

Organisatoren: Laurent Vallotton, Muséum d'histoire naturelle de la Ville de Genève; Oliver Heiri, Universität Bern; Christophe Bornand, Infoflora; Pia Stieger, SCNAT.

Kosten: Die gesamten Kosten, Unterkunft und Reisekosten inbegriffen, werden von der SCNAT übernommen.

Anmeldung: Der Kurs ist auf 20 Personen beschränkt. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden auf Grund ihres Dossiers ausgewählt, welches auf Deutsch oder Französisch verfasst ist und einen Lebenslauf und Personenangaben (Name, Adresse, Telefon, E-Mail Adresse), einen Motivationsbrief der Schülerin/des Schülers sowie ein Empfehlungsschreiben der Biologielehrerin, des Biologielehrers enthält.

Die Anmeldung soll vor dem 30. April 2017 an folgende Postadresse geschickt werden:

Akademie der Naturwissenschaften Schweiz
Haus der Akademien
Plattform Biologie
Summer School
Postfach
3001 Bern

Die erfolgreichen KandidatInnen werden vor dem 30. Mai 2017 benachrichtigt.
Weitere Informationen www.summer-school.scnat.ch oder kontaktiere biologie@scnat.ch
oder 031 306 93 38.

Programm:

Montag, 7. August:

Ankunft der TeilnehmerInnen auf dem Col de Jaman, Einführung in den Kurs, Aufstellen der Fallen für Kleinsäugetiere, Einfangen von Nachtinsekten.

Dienstag, 8. August:

Einfangen und Beringen von Vögeln, Einfangen und Studium von aquatischen Wirbellosen und Chironomiden, Pflanzen, Insekten, Einfangen von Nachtinsekten und Fledermäusen.

Mittwoch, 9. August:

Einfangen und Beringen von Vögeln, Einfangen und Studium von aquatischen Wirbellosen und Chironomiden, Pflanzen, Insekten, Einfangen von Nachtinsekten und Fledermäusen, öffnen und kontrollieren der Fallen für Kleinsäugetiere.

Donnerstag, 10. August:

Einfangen und Beringen von Vögeln, Einfangen und Studium von aquatischen Wirbellosen und Chironomiden, Pflanzen, Insekten, Einfangen von Nachtinsekten und Fledermäusen, kontrollieren und reinigen der Fallen für Kleinsäugetiere.

Freitag, 11. August:

Synthese des Kurses, Rückreise der TeilnehmerInnen.

Instruktoren:

Laurent Vallotton, Muséum d'histoire naturelle de la Ville de Genève

Jacques Gilliéron, Muséum d'histoire naturelle de la Ville de Genève

Manuel Ruedi, Muséum d'histoire naturelle de la Ville de Genève

Mickaël Blanc, Muséum d'histoire naturelle de la Ville de Genève

Oliver Heiri, Universität Bern

Christophe Bornand, Infoflora